

Arbeiter in den USA hat sich ungeheuer verschärft. Das kommt am krassesten in der anwachsenden Erwerbslosigkeit zum Ausdruck. Nach offiziellen Angaben beträgt die Zahl der Vollerwerbslosen etwas über 2 Millionen, tatsächlich ist sie etwa dreimal so groß. Die Zahl der Kurzarbeiter umfaßt selbst nach offiziellen Angaben mehr als 8 Millionen.¹ Um den wachsenden Widerstand der Arbeiter zu unterdrücken, hat das amerikanische Monopolkapital einen großen Feldzug gegen die spärlichen Rechte der amerikanischen Arbeiterklasse eröffnet, der sich besonders gegen die Gewerkschaften und gegen das Streikrecht richtet. Aber gerade damit häuft sich der soziale Zündstoff, der sich immer öfter in großen Streiks bemerkbar macht und durch die herannahende Wirtschaftskrise zur Explosion gebracht werden kann. Es ist kein Zufall, daß Präsident Truman in seiner unlängst veröffentlichten Botschaft an den Kongreß als erstes Ziel „den Schutz der amerikanischen Wirtschaft vor den Gefahren einer Krise“ bezeichnete. Freilich ist es nicht das erstemal, daß ein amerikanischer Präsident Schutz vor der Krise verspricht. Nur haben alle Präsidenten dabei bisher immer Schiffbruch erlitten, und es besteht kein Grund anzunehmen, daß es Truman besser gehen wird.

Ebenso wie Hitler 1937/38 die drohende Wirtschaftskrise durch kriegsrische Aggression abzuwenden suchte, so versucht heute die amerikanische Finanzoligarchie, die ihr drohende Wirtschaftskrise durch eine aggressive Politik hinauszuschieben. Die erste Maßnahme dieser Politik ist die fieberhafte Aufrüstung der Vereinigten Staaten. Allein die Ausgaben für den Unterhalt der bewaffneten Kräfte der USA beliefen sich 1946/47 auf 14,5 Milliarden Dollar gegenüber 1,1 Milliarden im Jahre 1939, d. h. sie waren um das 13fache gestiegen.² Und die für 1947/48 bis 1948/49 bewilligten Beträge beziffern sich auf mindestens 40 Milliarden Dollar. Die USA geben heute in einem Jahre mehr für ihre Aufrüstung aus, als Hitler von 1933 bis 1939 ausgegeben hat! Gleichzeitig tun die amerikanischen Imperialisten alles, um die Welt nicht zur Ruhe und zum Frieden kommen zu lassen. Wo in der Welt ein Kriegsbrand schwelt, wird er von den amerikanischen Monopolkapitalisten eifrig geschürt; denn überall, wo Blut fließt, blüht der Weizen der amerikanischen Rüstungsindustriellen. Ist es denn nicht jedermann klar, daß die demokratischen Freiheits-

¹ Ebenda, S. 51.

² „Survey of Current Business“, Sept. 1947, S. 4.